Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich

Band: 38 (1929)

Rubrik: Weitere Vermehrung der Sammlungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WEITERE VERMEHRUNG DER SAMMLUNGEN

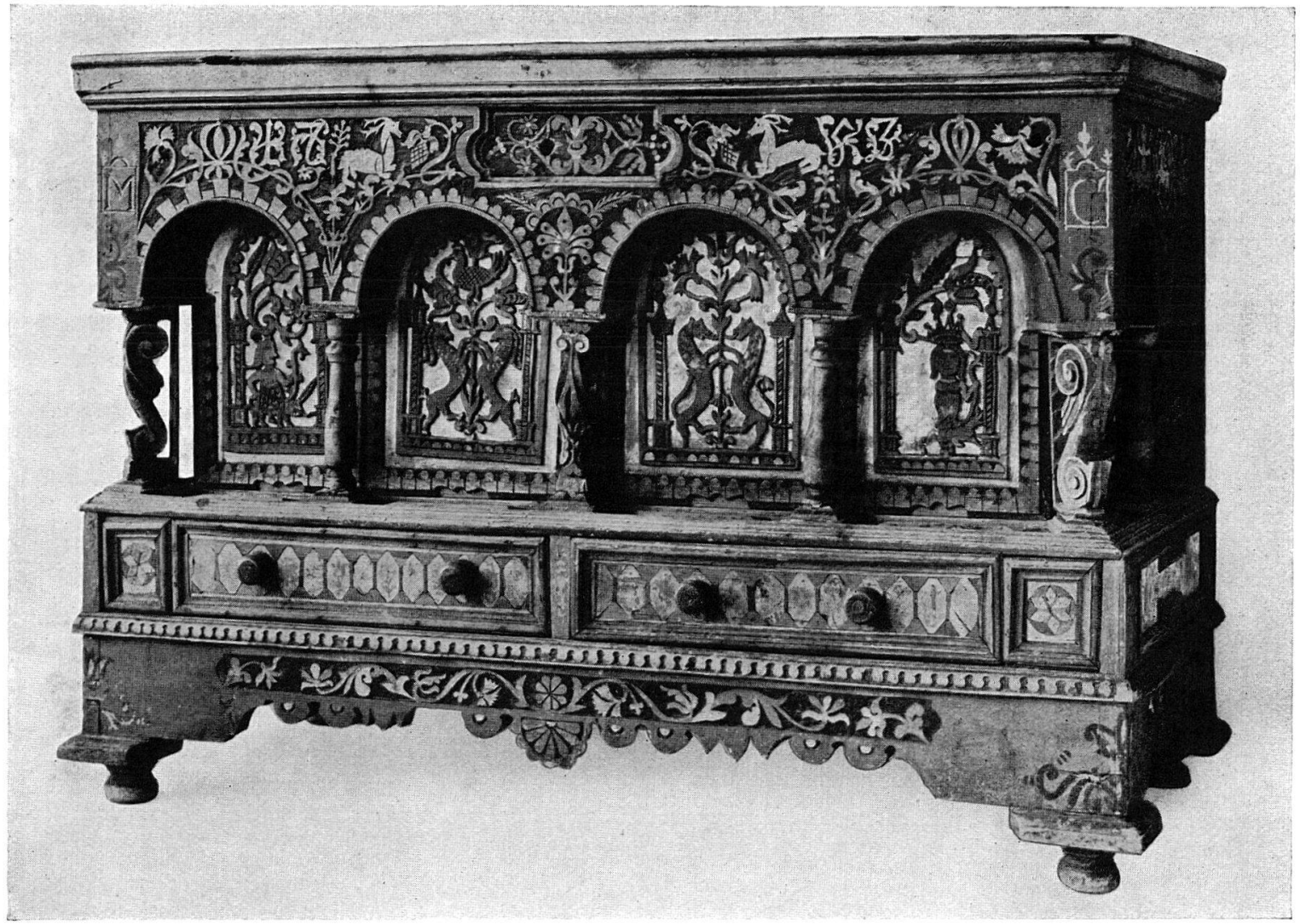
1. Leihgaben.

Familie Hegner, Zürich: Wappenbestätigungsbrief auf Pergament mit Siegel für Gebhart Hegner von Winterthur, ausgestellt im Namen Kaiser Friedrichs III. durch Albrecht von Bonstetten, kaiserlichen Pfalzgrafen, 1492.

Pf. Rordorf, Montreux: Suppenschüssel, Zürcher Porzellan, weiss glasiert mit buntem Blumendekor. 18. Jh., II. H.

2. Ueberweisungen.

Eidgenössische Technische Hochschule, Zürich: Fragment einer Chorstuhlwange aus Eichenholz mit Hochrelief-Masswerkschnitzerei, 15. Jh. — 6 Friesbretter aus Tannenholz mit spätgotischer Flachschnitzerei auf schwarzem Grund und Resten der bunten Bemalung; 14 ähnliche, mit durchgehender gewellter Ranke, die Zwischenräume ausgefüllt mit Blattwerk, Blumen und Vögeln in teilweise erhaltener Bemalung. Alle aus der ehem. Fraumünsterabtei Zürich (Reste eines Zimmers), 16. Jh., Anf. — 2 Sakristei- oder Archivtüren aus Linden- und Nussbaumholz mit schmiedeisernem Bänderbeschlag und Vorlegstange auf der Aussenseite, die eine innen mit Sicherheitsschloss. Aus dem ehem. Fraumünsteramt Zürich, 17. Jh. — Sammlung von römischen Bodenfunden: 2 Bodenfliessen, 7 Ziegelbruchstücke mit Legions- und Buchstabenstempel, 6 Terrasigillatascherben, Amphorenbruchstücke. Aus dem römischen Amphitheater in Vindonissa. — Relief-Ofenkachel, grün glasiert, mit St. Jakobus, in Architekturumrahmung, 17. Jh. — Desgl. 2 Ofenkachelbruchstücke mit Hermen und Puttenkopf, 17. Jh. — Ofenkachel, weiss glasiert mit blauer Malerei und lateinischer Inschrift. 18. Jh., Anf. — Desgl. gebogenes Kranz-



Bemalte Truhe aus Arvenholz, datiert 1753. Aus Graubünden.

stück mit Muscheldekor, bez. „S. Freüdwiller 1763". — Desgl. Eckstück mit Landschaft. 18. Jh., Mitte. — Desgl. Füllkachel mit Landschaft. 18. Jh., II. H. — Desgl. 3 Bruchstücke mit Landschaft (1) und mit Figuren (2). Alles aus dem ehem. Fraumünsteramt, Zürich. — Eiserne Archivtüre mit kunstvollem Schloss, teilweise eisengeschnitten und graviert. Fraumünsteramt Zürich, 17. Jh., II. H. — Bronzeglocke mit Reliefdekor, Weih- und Dedikationsinschrift und den Figuren des Kruzifixus, der Maria als Himmelskönigin und als Mutter mit dem Jesusknaben und dem kleinen Johannes. Stiftung des Abtes Bernhard Rusconi von Rheinau an die Felix- und Regulakirche in Rheinau, 1753.

Waffensammlung des Kt. Zürich: Tambourmajorabzeichen: versilberter Schild mit Zürcherwappen und 2 kleinen Ebenholztrommelschlägeln, Zürich, 19. Jh., I. H. — Stossdegen, Jagdwaffe, mit Ebenholzgriff und gravierter und reliefierter Silbergarnitur. Aus Basel, 19. Jh., Anf. — Sammlung von 19 Stück verschiedenen Dolchen, teils sog. Panzerstecher des 16., teils Stilette des 16. und des 17. Jahrhunderts mit einfachen oder gedrehten, eisengeschnittenen und gravierten Griffen, und geraden, zweischneidigen, drei-, vier- und vielkantigen Klingen. Die Mehrzahl als oberitalienisches Fabrikat aus dem Kt. Graubünden stammend, darunter zwei Damendolche. — Sammlung von 19 Stück verschiedener Degen und Säbel des 16. bis 18. Jahrhunderts (als Ergänzung der Typensammlung des Kantons und des Landesmuseums): Schwert, 16. Jh., II. H. — Reiterdegen, 17. Jh., II. H. — Stossdegen, 18. Jh., Anf. — Degen eines Zürcher Infanterieoffiziers, 18. Jh., II. H. — Galastossdegen, 18. Jh., Mitte. — Desgl. 2 Stück, 18. Jh., II. H. — Desgl. 3 Stück, um 1800. — Offiziers-Galahaudegen, 19. Jh., Anf. — Desgl. 2 Stück, 19. Jh., I. H. — Offiziers-Galastossdegen, 19. Jh., I. H. — Kurzwehr, Musketierdegen, 17. Jh., I. H. — Offizierssäbel, um 1800. — Offiziersgalasäbel, 19. Jh., Anf. — Desgl. 19. Jh., Mitte, aus neapolitanischen Diensten. — Mannschaftssäbel, aus sardinischen Diensten, 18. Jh., II. H.

Regierung des Kt. Zürich: Ergebnisse der Ausgrabungen des Landesmuseums in der bronzezeitlichen Ansiedlung bei Berg am Irchel, in einem Hallstatt-Grabhügel bei Dietikon (Kt. Zürich) und dem steinzeitlichen Pfahlbau am Utoquai in Zürich.

3. Tausch.

J. Peter, Zürich: Tonkrüglein mit Ausgussrohr und Henkel, innen grünlichgelb glasiert. Gef. Oetenbachgasse 1a. Zürich, 14. Jh., II. H.

4. Ausgrabungen.

Vom 29. April bis 8. Juni wurden die Ausgrabungen der bronzezeitlichen Niederlassung auf dem *Ebersberg* bei Berg am Irchel (Kt. Zürich) fortgesetzt und zu Ende geführt, worüber wir auf den II. Teil des Berichtes verweisen.

In den Tagen vom 29. Juli bis 16. August konnte in einem Gehölz oberhalb *Dietikon* (Kt. Zürich) ein Grabhügel der ersten Eisenzeit untersucht werden. Er lag auf dem Grat einer Moräne und hatte eine Höhe von 1,20 m. Sein Scheitel bestand in einer doppelten Kalotte aus grossen Steinen, die durch eine 0,10 m dicke Erdschicht getrennt war. Die äussere Kalotte hatte einen Durchmesser von 8,70 m, die innere mass 8 : 5,80 m. Unter dieser, die auf einer dritten Steinsetzung ruhte, fand man ein Grab. Die Knochen des Bestatteten lagen in Unordnung, was auf eine Nachbestattung hindeutete. Neben dem Toten waren drei Gefässe: eine Urne, die eine kleine Schale barg, und ein mit geometrischen Ornamenten verziertes Tellerchen. Alle drei waren zufolge des Gewichtes der Steine vollständig zerbrochen. Daneben lag ein eisernes Rasiermesser. — Auf der Nordseite des Tumulus fand man eine Nadel aus dem Anfang der Bronzezeit. Es ist daher wahrscheinlich, dass sich hier einst ein kleiner bronzezeitlicher Grabhügel befand, an dessen Stelle später ein solcher aus der ersten Eisenzeit trat.

Endlich wurden vom 13. November bis 10. Dezember einige Parzellen der grossen neolithischen Pfahlbauniederlassung am *Utoquai* in Zürich untersucht, worüber ebenfalls der II. Teil des Berichtes nähere Aufschlüsse gibt.

Abb. 2
Bemalte Wachsbossierung nach den Totentanzbildern von H. Holbein d. j., darstellend den Kaiser. 16. Jahrh.